

Inhalt

Einleitung	11
Mutlangen und die internationale Politik	17
Erkenntnisinteresse, Thesen und Forschungsbeiträge	24
Forschungsstand	28
Anmerkungen zu Archiven und Quellen	33
Gliederung	37
1. Mutlangen im Kalten Krieg vor der Pershing-II-Stationierung	41
1.1 Das Verhältnis zwischen Lokalbevölkerung und US-Militär ..	41
1.2 Die Mutlanger Heide	47
1.3 Die Veröffentlichung der Pershing-II-Stationierungsorte 1981	52
1.4 Die Genese der Friedensbewegung in Schwäbisch Gmünd 1981	55
1.5 Eine Blaupause für Mutlangen: Die Blockadeaktion von Großengstingen 1982	57
1.6 Risikofaktor Raketen: Unfälle und Sicherheitsbedrohungen ..	64
1.7 Die Entfaltung der Nachrüstungskontroverse in der schwäbischen Provinz	67
1.8 Zusammenfassung	77
2. Die Entwicklung Mutlangens zum Kristallisierungspunkt der Friedensbewegung 1983	81
2.1 Das <i>Friedencamp</i> und die <i>Prominentenblockade</i>	81
2.2 Mutlangen: Ein nahraumorientierter Handlungsansatz	95
2.3 Das politische Stimmungsbild in Mutlangen und Schwäbisch Gmünd	98

2.4 »Heißer Herbst«, Raketenstationierung und rechtspolitische Einwendungen	113
2.5 Die <i>Pflugschar</i> -Aktion in der Schwäbischer Gmünder Hardtkaserne	123
2.6 »Widerstand gegen den Widerstand«	130
2.7 Zusammenfassung	132
3. »Unser Mut wird langen!«: Die Friedensinitiativen in Mutlangen ..	137
3.1 Die Schlüsselinitiativen und -figuren	141
3.1.1 Die Dauerpräsenz in der Pressehütte	142
3.1.2 Die Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen e.V.	159
3.1.3 Die Kampagne Ziviler Ungehorsam bis zur Abrüstung	165
3.1.4 Die Rechtshilfe Mutlangen	173
3.2. Überregionale Friedensinitiativen in Mutlangen	176
3.2.1 Gustav-Heinemann-Initiative (GHI)	176
3.2.2 Komitee für Grundrechte und Demokratie (KGD)	177
3.2.3 Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK)	178
3.2.4 Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA e. V.)	179
3.2.5 Christliche Friedensinitiativen: Ohne Rüstung Leben (ORL) & Pax Christi (PC)	181
3.2.6 DIE GRÜNEN	184
3.2.7 Das Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit (KOFAZ) und die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) ..	186
3.2.8 Zusammenfassung	187
3.3 Konstituierende Merkmale der Mutlanger Friedensbewegung	188
3.3.1 Exkurs: Ziviler Ungehorsam	189
3.3.2 Gewaltfreiheitstraining und egalitäre Kommunikationsstrategien	210
3.3.3 Alternative Sicherheitskonzepte	213
3.3.4 Selbstkonstitution durch Selbstdokumentation: Alternativblätter	218
3.3.5 Sprachliche Codes und Topoi	235
3.3.6 Postmaterialistische Werte	240
3.3.7 Politisierung von Emotionen	242

3.4 Zusammenfassung	246
4. Der zivile Ungehorsam der Friedensbewegung bis zur Raketenabrustung 1984–1987	249
4.1 Die kreativen Protestaktionen der <i>Kampagne Ziviler Ungehorsam bis zur Abrüstung</i>	250
4.1.1 Offener Brief	251
4.1.2 Seniorenblockaden	256
4.1.3 Geburtstagsblockaden	262
4.1.4 Muttertagsblockaden	264
4.2.5 Blockade-Herbst	264
4.1.6 Konzertblockade	269
4.1.7 Bundesverfassungsgerichts-Blockade	273
4.1.8 Richterblockade	276
4.1.9 Adelsblockade	283
4.1.10 Erntedankfest	285
4.1.11 Prozess-Blockaden und Dauerblockade	286
4.2 Blockade-Moratorium	290
4.3 Nach dem INF-Abrüstungsvertrag	294
4.3.1 Die Friedensbewegung	294
4.3.2 Das US-Militär	299
4.3.3 Die Polizei und das zivile Wachpersonal	304
4.3.4 Die Stadt Schwäbisch Gmünd und die Gemeinde Mutlangen	306
4.4 Zusammenfassung	310
5. Die Sitzblockaden und die Justiz: Der Streit um die Raketenstationierung vor Gericht	313
5.1 Die Strafverurteilung von Sitzblockierer*innen nach § 240 StGB	316
5.1.1 Ein historischer Überblick über § 240 StGB	319
5.1.2 Das »Laepple-Urteil« (1969) als Präzedenzfall	321
5.2 Begründungen und Leitmotive der Sitzblockierer*innen	324
5.2.1 Ein Fallbeispiel: Die Tübinger <i>Bezugsgruppe Gustav Heinemann</i> vor Gericht	324
5.2.2 Die Leitmotive der Gerichtsreden	337
5.3 Zug durch die Instanzen und Verfassungsbeschwerden	347

5.4 Das BVerfG-Urteil von 1986 und die Folgen	352
5.4.1 Die Urteilsbegründung und Reaktionen	357
5.4.2 Die Kontroverse über die Ausweitung des Gewaltbegriffes	359
5.4.3 Die Frage nach dem Recht auf zivilen Ungehorsam ...	361
5.4.4 Die Kontroverse über die Verwerflichkeit	362
5.4.5 Fazit: Die beiden Leitsätze des BVerfG-Urteils	364
5.4.6 Reaktionen auf das BVerfG-Urteil	365
5.4.7 Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)	368
5.4.8 Temporäre Freisprüche am Amtsgericht Schwäbisch Gmünd	371
5.4.9 Der BGH-Beschluss von 1988	374
5.4.10 Diskussionen über ein Straffreiheitsgesetz	376
5.4.11 Der Fortgang der Prozesse nach dem INF-Vertrag ...	378
5.5 Der BVerfG-Beschluss von 1995 und die Folgen	381
5.5.1 Das Sondervotum der Richter*innen Haas, Seidl und Söllner	387
5.5.2 Die Folgen des BVerfG-Beschlusses	389
5.6 Der BVerfG-Beschluss von 2011 und die Folgen	394
5.7 Zusammenfassung	397
Fazit	401
Die gesamtgesellschaftliche Relevanz des zivilen Ungehorsams von Mutlangen	410
Die Mutlanger Friedensbewegung heute	420

Anhang

Kurzporträts	425
Archiv- und Quellenverzeichnis	429
Archive	429
Archiv Aktiv Hamburg (AA)	429
Archiv Grünes Gedächtnis Berlin (AGG)	430
Das Politische Archiv des Auswärtigen Amtes Berlin (PA AA) ..	431
Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd (SSG)	431

Verzeichnis der geführten Interviews	431
Gedruckte Quellen	435
Durchgesehene Zeitungen und Zeitschriften	435
Quellen	436
Literatur	441
Onlineressourcen	453
Danksagung	457